
Presseinformation Nr. 1318

15. November 2007

OTTO/KOPP:

Einheitlicher EU-Telekommunikationsmarkt kann nicht mit der Brechstange geschaffen werden

BERLIN. Zu den von EU-Kommissarin Viviane Reding vorgestellten Plänen für eine Vereinheitlichung des europäischen Telekommunikationssektors erklären die Telekommunikations-Experten der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO und Gudrun KOPP:

Grundsätzlich ist das Ziel eines einheitlichen europäischen Telekommunikationsmarktes begrüßenswert. Dieses Ziel lässt sich allerdings nicht mit der politischen Brechstange erreichen.

Das gilt insbesondere für die ursprünglich von der EU-Kommissarin für Medien und Informationsgesellschaft avisierte Trennung von Netz und Service. Eine solche politisch verordnete Trennung ist angesichts der Regulierungserfolge und eines darauf basierenden bestehenden Wettbewerbs derzeit überzogen.

Auch die Schaffung noch einer weiteren Regulierungsbehörde auf europäischer Ebene ist zu diesem Zeitpunkt verfehlt und schafft lediglich unnötige Bürokratie.

Schließlich darf die EU-Kommission nationalstaatliche Besonderheiten bei der Flexibilisierung der Frequenzvergabe nicht einfach übergehen. Grundsätzlich sind Flexibilisierungen der Regime durchaus sinnvoll. Die EU verfügt hier jedoch über keine ausschließlichen Kompetenzen.

Die FDP-Bundestagsfraktion wird sich daher weiterhin für den erfolgreichen Weg der maßvollen Regulierung und für die Schaffung einheitlicher und transparenter Aufsichtsstrukturen in Deutschland einsetzen. Ein europäischer Telekommunikationsmarkt, der tatsächlich einen Mehrwert für Wettbewerb und Verbraucher schafft, kann durch vernünftige Zusammenarbeit zwischen Nationalstaaten und EU geschaffen, nicht jedoch einfach von oben verordnet werden.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de